

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 74 (1999)

Heft: 2: Schwere Presslufthämmer zerteilen die Trümmer der alten Siedlung.
An ihrer Stelle wächst jetzt ein Neubau in den Winterhimmel

Rubrik: dies & das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heizgradtagzahlen

Messstation	Total Okt.– Dez. 1997	Total Okt.– Dez. 1998	Anwendung:
Samedan	2049	2128	Der Energieverbrauch eines bestimmten Zeitraumes wird
Schaffhausen	1310	1422	durch die entsprechenden Heizgradtagzahlen geteilt.
Güttingen	1312	1409	Weicht die ermittelte Zahl um mehr als 10 Prozent von derjenigen des Vorjahrs ab, ist nach den Gründen zu suchen.
St. Gallen	1362	1465	Die Heizgradtagzahl ist die monatliche Summe der täglichen Differenzen
Tänikon	1386	1452	zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage (ab 12 °C)
Kloten	1336	1426	
Zürich	1303	1410	
Wädenswil	1272	1415	
Glarus	1296	1496	
Chur-Ems	1205	1426	
Davos	1767	1978	
Basel	1208	1270	
Bern	1307	1450	
Wynau	1357	1470	
Buchs-Suhr	1261	1422	
Interlaken	1332	1516	
Luzern	1281	1400	
Altdorf	1152	1382	

dies das



Ausgezeichnete EWZ-Solarstrombörsé

Die Solarstrombörsé des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich hat nach dem schweizerischen auch gleich noch den europäischen Solarpreis eingehiemst. Dank einer Verdoppelung der Anlagen im letzten Jahr konnte erstmals die Nachfrage nach Solarstrom befriedigt werden.

Die Preisgerichte zeigten sich beeindruckt vom Erfolg der Sonnenstrombörsé, die in nur eineinhalb Jahren rund 800 Kilowatt Solarleistung auf den Dächern von Zürich ermöglichte. Weil die neuen Anlagen immer billiger produzieren, profitieren die Abonnenten von einer leichten Preisreduktion.

EWZ Kundenzentrum
Tel. 01/319 49 60



FOTO: EWZ

Solarstrom-panels

Weniger neue Antennen

Die Liberalisierung des Telekom-Marktes sorgt für Wildwuchs auf den Hausdächern: In nächster Zeit sollen in der Schweiz 2500 neue Sende- und Empfangsantennen für Natels installiert werden. Aber der Boom der drahtlosen Kommunikation erhöht auch die Strahlungsdosis für die Bevölkerung. Die Auswirkungen auf deren Gesundheit ist noch wenig erforscht.

Deshalb verlangen das Schweizerische Institut für Biologische Elektrotechnik (SIBE) und FDP-Nationalrat Rolf Hegetschweiler die Schaffung einer Stelle, welche die Platzierung der neuen Antennen koordiniert. Solange keine gesicherten Erkenntnisse zu ihren Auswirkungen vorliegen, soll der Bund den Bau von neuen Sendemasten in Wohngebieten verbieten.

Leserbrief

Argumente für die VHKA auch in Altbauten

Mit grossem Erstaunen und einer rechten Portion Ärger nehme ich Kenntnis von den dauernden unrichtigen Aussagen über die Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung. Enttäuscht wird man auch noch von den Wohnbaugenossenschaften. Sie lassen sich vor den Karren gewisser politischer Kreise spannen, die den Genossenschaften und der Wohnbauförderung wenig nahe stehen. Noch mehr gibt zu denken, dass regionale Funktionäre des SVW in dasselbe Horn blasen. Man wird die Ansicht nicht los, dass der Grund, der zur Forderung nach einer gerechten Heizkostenabrechnung geführt hat, in Vergessenheit geraten ist. Gleichzeitig wird übersehen, dass die Genossenschaften einen Zusammenschluss von Mietern und deren Interessen von den Verwaltungen zu vertreten sind.

Der Wunsch der Mieter, Kosten nach dem Verursacherprinzip zu berappen, wird immer stärker. Die Erfahrungen in Neubauten geben ihnen Recht. Differenzen von Hunderten von Franken pro Heizperiode zwis-

schen gleichen Wohnungstypen sprechen eine deutliche Sprache.

Die Ausrede von den hohen Investitionskosten kann heute nicht mehr akzeptiert werden. Als Beispiel soll ein älterer Block mit 20 Vierzimmerwohnungen dienen. Die Installationskosten (inkl. Warmwassermesser) betragen rund Fr. 10 000.–. Die jährliche Abrechnung kostet etwa Fr. 800.–, wenn sie nicht von der Genossenschaft selber gemacht wird. Schreibt man diese Kosten auf zehn Jahre ab, ergeben sich Kosten pro Mieter und Monat von etwa Fr. 8.50. Hand aufs Herz: Ist das entscheidend?

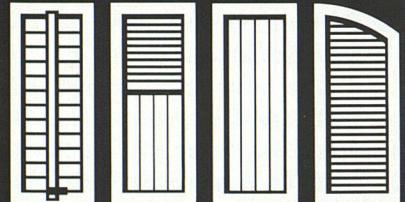
Die Gründe für den Aufstand liegen woanders: Mit der VHKA kann der Mieter gut unterhaltene Gebäude von schlecht isolierten Hütten unterscheiden. Hier müssen die Genossenschaften jedoch den Vergleich nicht scheuen. Also sollten sich die Genossenschaften und der SVW für die flächendeckende Einführung einsetzen. Es ist schliesslich für die Mieter!

ANDREAS GANTENBEIN

KASSIER EISENBAHNER-BAUGENOSSENSCHAFT WINTERTHUR



In Alu einbrennlackiert, mit festen oder bewegl. Lamellen, direkt ab Werk.



Fabrikation · Verkauf · Montage

MIKULA AG

2502 BIEL
Gurzelstr. 6
032 344 19 60



3014 BERN
Elisabethenstr. 51
031 348 00 50